

Als Sozialstatistik wird die systematische und regelmäßige Beobachtung und Analyse von Lebensbedingungen bestimmter Bevölkerungsgruppen oder der gesamten Bevölkerung verstanden. Datenbasis für Dauerbeobachtungen sind in der Regel zielgerichtete Erhebungen und administrative Daten. Nur in seltenen Fällen können randomisierte Studien zur Informationsgewinnung herangezogen werden. In dieser Hinsicht unterscheidet sich die Sozialstatistik grundlegend von anderen Bereichen der Statistik. Selektive Teilnahme, Antwortverweigerung, Messfehler und variierende Wahrscheinlichkeiten für eine Erhebung ausgewählt zu werden erschweren eine Auswertung der erhobenen Daten. Die beiden Veranstaltungen Grundlegende Methoden der Sozialstatistik A und B haben das Ziel, eine Einführung in die speziellen Problemstellungen der Sozialstatistik zu geben und den Studierenden das statistische Instrumentarium zu vermitteln, das eine valide Analyse der erhobenen Daten ermöglicht.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung Grundlegende Methoden der Sozialstatistik A liegt auf der Messung kausaler Effekte. Die grundlegenden Voraussetzungen, die eine Messung kausaler Effekte überhaupt erst ermöglichen, werden vorgestellt und Unterschiede bezüglich der Identifikation kausaler Effekte zwischen randomisierten Experimenten und Beobachtungsstudien herausgearbeitet. Die notwendigen ergänzenden Annahmen, die Aussagen bezüglich kausaler Effekte auch bei Beobachtungsstudien in begrenztem Umfang ermöglichen, werden kritisch diskutiert und verschiedene Verfahren zur Schätzung dieser Effekte vorgestellt.

Im zweiten Teil der Veranstaltung werden verschiedene Techniken zur Analyse bei komplexen Stichprobenziehungen behandelt. Da in der Sozialstatistik in der Regel Aussagen über eine endliche Population getroffen werden und bei Befragungen die Wahrscheinlichkeit in die Umfrage zu gelangen zwischen den Teilnehmern häufig variiert, können die Standardverfahren der Statistik nicht ohne weiteres angewendet werden. Im Rahmen des Kurses werden verschiedene Ansätze diskutiert, die je nach Stichprobendesign valide Aussagen insbesondere auch bezüglich der Unsicherheit der geschätzten Parameter ermöglichen.